

Gibt es doch noch eine Rettung für katholische Schulen?



Demonstration für Erhalt katholischer Schulen in Hamburg

Foto: dpa

Erzbistum und Schulgenossenschaft kommen Anfang Mai zusammen. Bis zu acht von 21 Schulen sind gefährdet.

Harburg. Beim Workshop zwischen dem Erzbistum und der Schulgenossenschaft könnte es doch noch eine Rettung für die katholischen Schulen geben. Am 5. Mai kommen Vertreter beider Seiten zusammen, um über die Zukunft der 21 Schulen zu beraten, von denen

bis zu acht gefährdet sind.

Die Entscheidung über den Erhalt soll unmittelbar danach fallen. Möglicherweise werden dann sogar noch Anmeldungen für das kommende Schuljahr möglich. Am Workshop wird auch Hans Langendörfer, Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, teilnehmen. Das zeigt die Dimension, die längst über die Stadt und die Bistumsgrenzen hinausgreift.

Teilnehmer sind zuversichtlich

Beim Runden Tisch in Harburg zeigten sich Vertreter der Schulgenossenschaft wie des Erzbistums zuversichtlich, dass eine Einigung gefunden werden kann. Stephan Dreyer vom Erzbistum betonte, dass es stets die feste Absicht des Bistums gewesen sei, zwei der drei gefährdeten Harburger Schulen zu erhalten. Der Rückhalt für die Schulen im Süden ist besonders groß – der Runde Tisch mit Eltern und Vertretern aus Wirtschaft und Politik appellierte noch einmal an alle Beteiligten, eine Einigung zu erreichen.

(HA)

© Hamburger Abendblatt 2018 – Alle Rechte vorbehalten.



Wem gehört Hamburg? Jetzt mitmachen!

Mit Ihrer Hilfe machen das Abendblatt und das Recherchezentrum Correctiv den Hamburger Wohnungsmarkt transparenter. So geht's [mehr](#)

LINKS ZUM ARTIKEL

[Katholische Schulen: Der Druck zur Einigung wächst](#)

[Hamburgs katholische Schulen vor der Rettung](#)

[Harburgs Katholiken sind ratlos und wütend](#)